

Der Nasse 3 er in der Lederkneipe - Story von N. S. - Mister Nr. 11 - Januar 1995  
Überarbeitet, geändert und Korrektur von Norbert Essip - 03/2023

Eigentlich war ich nur aus beruflichen Gründen in die Stadt gekommen. Aber weil ich geil war, bin ich mit meinen Gummisachen in die Szene gegangen. - In einer Lederkneipe habe ich zwei scharfe Typen, Peter und Klaus, kennen gelernt. Es waren zwei Traumkerle in Leder und Gummi, und auf Pisse und andere Sauereien ebenso scharf wie ich. Peter, der dominante Part der beiden, hatte uns auf der Klappe zur Sau gemacht. Anschließend fragte er mich, ob ich mitkommen würde, und ich hatte selbstverständlich ja gesagt.

Ich fahre hinter den beiden her, ohne genau zu wissen, wohin sie nun fahren. - Nach einer längeren Autofahrt sind wir angekommen. An einem Haus in einer schönen Vorstadtsiedlung bleiben sie stehen. Ich parke mein Auto und wir gehen sofort in den Keller. Noch bevor ich fragen kann, was sie nun vorhaben, ist Peter kurz weggegangen und kommt nun mit einer Gummichaps zurück. "Zieh die an. Das ist viel praktischer", meint er augenzwinkernd und wirft sie mir zu; dann ist er wieder verschwunden. Klaus, der bis dahin nichts gesagt hat, führt mich in einen Raum im Keller. Als das Licht angeht, sehe ich mich um. Der Raum ist vollständig gefliest und angenehm warm. Ich ahne, dass sie beide es also bereits geplant hatten, heute hier eine geile Session abzuziehen. Eine nackte Glühbirne spendet ein schummeriges Licht, was die Atmosphäre noch mehr anheizt. "Ist das euer Spielzimmer?" frage ich Klaus. "Und ob", sagt er lachend, "hier hat sich schon so manche Sauerei abgespielt." Das kann ich mir denken, denn ein Geruch von Leder, Gummi, Pisse und sonstigen undefinierbaren Gerüchen liegt in der Luft. Es erinnert mich ein wenig an einen alten moderigen Keller, und an eine stinkige Klappe. - Ich ziehe meine Gummijean aus. Die Pisse, die noch von unserer Aktion im Stiefel drinsteht, tropft nun auf dem Boden. Es macht sich auch sofort ein noch geilerer Geruch im Zimmer breit. Wie immer, wenn sich alte Pisse, mit frischer Pisse mischt, entsteht das geile Aroma, was man leider nie als Parfüm bekommen wird. - Eigentlich schade... - Ich ziehe nun die Chaps an, so dass meine Klöten und die Arschvotze freiliegen. Sofort schiebt Klaus einen Finger in mein Loch. Er scheint mit meiner weichen Votze zufrieden zu sein. Dann geht er weg und lutscht an den versauten Fingern, als ob es ein Lolli wäre. In der Ecke steht ein Kühlschrank, aus dem Klaus zwei Flaschen holt und eine davon mir reicht. "Du hast doch sicher Durst. Außerdem mußt du ja heute Nacht nicht mehr fahren." Für sie scheint es selbstverständlich zu sein, das ich heute nicht mehr wegfahre. Mir ist es recht, ich hab morgen nichts weiter vor und brauch so nicht die lange Heimreise machen. Wir stoßen an und lassen das Bier durch unsere Kehlen laufen. Dann küssen wir uns heftig, wobei ich die letzte Ladung Bier aus meinem Mund in Klaus Schnauze laufen lasse. Der knetet bereits wieder mein schweiß- und pissnasses Gehänge.

Das Peter zurückgekommen ist, das habe ich nicht bemerkt. Mit lautem Knall fliegt die Tür zu. Er sieht scharf aus, denn jetzt ist auch er vollständig in Gummi eingepackt. Gummistiefel, Chaps und Shirt glänzen im Schein der Glühbirne. Hände und Arme stecken in langen schwarzen Handschuhen. Über seinen Kopf hat er eine eng anliegende Gummimaske gezogen, die lediglich Augen, Mund und Nasenlöcher freilässt. Mein Schwanz wird hart, als ich die Gummisau vor mir sehe. Langsam richtet er sich auf und steht von mir wie ein Pfeil ab. Peter sieht sich das mit einem breiten Grinsen an. Und wieder faszinieren mich die weißen Zähne in seinem gummiumrahmten Mund. Er kommt auf uns zu. Bei jedem Schritt quietscht und schmatzt die Gummihaut, die ihn umspannt. Bleibt nur wenige Zentimeter vor mir stehen. Greif an seinen Schritt und bearbeitet dort seine Beule. Sein Schwanz wächst wie in Zeitlupe unter dem Gummi an. Es sieht geil aus, wie die Beule immer größer wird. Als sein Schwanz voll ausgefahren ist, öffnet er seine Gummihose und zieht seinen Schwanz raus. Er steht nun wie

meiner Kerzengerade von ihm ab. Etwas Schleimiges tropft von ihm ab. So als hätte er schon abgesahnt oder wie ich vorhin in der Kneipe ins Gummi geißt. Peter ist mit seinem Vorspiel fertig und tritt nun noch näher. Er steht direkt vor mir und wie bei unserer ersten Begegnung, die ja nur kurz zurückliegt, rotzt er wieder los. Seine Spucke liegt in mein Gesicht und läuft zähflüssig an meiner Wange nach unten. Mit meiner Zunge versuche ich, etwas zu erwischen, aber Klaus ist schneller und leckt alles restlos ab. Peter ist zufrieden und schiebt Klaus Kopf über seinen Schwanz. Der schluckt den geilen Prügel bis zum Anschlag. Nur die fetten Eier hängen noch vor seinem Maul. "Was ist mit mir?" - "Keine Sorge, für dich gibt es etwas viel Besseres." Dabei zeigt er unmissverständlich hinter sich. Während Klaus immer noch an Peters Stange saugt, gehe ich hinter dessen Arsch in Stellung. Ich soll dort den Zipper runterziehen, damit seine Arschspalte freiliegt. Ich tu es gerne. Als ich mich der Spalte nähere, fährt mir ein kräftiger Furz in die Nase, dessen Duftnote mich total einnebelt. Gierig ziehe ich das Aroma in die Nase. Doch schon kommt der Befehl von Peter "Auf, du Sau. Zieh deinen Lappen durch meine Votze. Beeilung, sonst setzt es was." Er beugt sich vor und seine knackigen, runden Arschhälften gehen auseinander.

Au Backe. Hat die Sau nach dem letzten Schiß den Arsch nicht abgewischt? Mitten in der Ritze, auf der runzligen Falte hängt brauner Schmier. - Ja, richtig. - Es fällt mir wieder ein. Nach der geilen Nummer in der Lederkneipe, hatte er sich noch auf den Topf gesetzt. Ob der wirklich kacken war, das scheint mir nun ausgeschlossen. Dafür war er viel zu schnell fertig. Vermutlich ist sein Darm noch richtig voll. Auch ich spüre plötzlich, dass ich mal kacken mußte. Das viele Essen der letzten Tage macht sich bemerkbar. Offensichtlich habe ich mir zu lange Gedanken gemacht, denn plötzlich fühle ich eine Hand an meinem Hinterkopf, die mich mit kräftigem Druck in die dreckige Arschkerbe zwingt. "Mach schön sauber", befiehlt er energisch. Das hätte er aber nicht erst sagen müssen, denn meine Zunge hat bereits ganz von alleine ihren Putzdienst aufgenommen. Das Aroma aus Peters Kiste macht mich mehr an als alles Poppers zusammen. Ich bohre meine Zunge in seine Votze, die sich rhythmisch bewegt und mir so ein tieferes Eindringen ermöglicht. Rings um sein Loch kleben noch Scheißreste. Wer weiß, wie lange der sich nicht gewaschen hat. Mein Sabber vermischt sich damit und ich ziehe mir den geilen Schmant rein. Würde er nun abdrücken, ich würde die Scheiße auch noch ablutschen. Peter scheint sich ausgesprochen wohl zu fühlen. Ganz entspannt steht er da. Denn während ich mit seiner Rückfront beschäftigt bin und Klaus den Schwanz verwöhnt, säuft er dessen restliches Bier aus. Klaus hat seinen Reißverschluß aufgemacht und während er leckt, wichst er seinen steifen Pint. Nach einiger Zeit dreht sich Peter um, so das Klaus nunmehr den sauber geputzten Arsch vor sich hat und ich seinen eingespeichelten Ständer. Klaus hat seine Zunge schon tief in Peters Arschvotze versenkt, als dieser zu mir sagt "Gut gemacht. Dafür sollst du auch eine Belohnung bekommen." Sein kräftiger Strahl trifft mein weit geöffnetes Maul. Ich frage mich, wo er schon wieder diesen starken Pissdruck herhat. Der Kerl pißt schon wieder wie ein Pferd, und das mit steifem Rohr, was den Druck noch erhöht. Nachdem er mir nicht nur die Fresse gefüllt, sondern auch noch eine Dusche verpaßt hat, hört er wieder auf. Blickt mich mit geilen Augen an und sagt, so als wäre ich nun ein gleichberechtigter Partner "Jetzt sollten wir uns aber um Klaus kümmern" Plötzlich hat er ein paar Handschellen in der Hand. Blitzschnell packt er den geilen Lecker, dreht seine Arme nach hinten, läßt die Handschellen zuschnappen und legt den so gefesselten auf den Boden. "Auf deine Wichsgriffel mußst du Sau jetzt verzichten. Niemand hat dir erlaubt, deinen Schwanz zu bearbeiten." Im Nu hat er noch einen Strick um die Beine von Klaus gewickelt, so dass dieser nun einem Paket gleich, auf dem Boden liegt und sich nicht mehr bewegen kann. - Peter holt für uns Bier. Klaus bekommt gleich eine ganze Flasche eingetrichtert. Ich saufe meine Flasche auch fast in einem Zug aus. Auch Peter trinkt zügig aus. Beiläufig quetscht er mit seinem Gummistiefel Eier und Schwanz von Klaus, so dass dieser vor

Geilheit aufheult. Sein Rohr steht wie eine Eins und dicke Geiltropfen quellen aus dem Pisschlitz. Peter reibt ein paarmal mit der groben Sohle über seinen Schwanz, das er davon fast einen Abgang bekommt. Dann läßt er ihn unbeachtet auf den Boden liegen und wendet sich mir zu. Peter drückt mich nach unten. "Jetzt bist du dran", sagte er zu mir. "Los, bring seine Eier zum Kochen." Ich schnappe mir den Ständer und lecke zunächst über die gereizte Eichel, bevor ich das Rohr vollständig in meinem Rachen versenke. Sein schleimiger Kolben schmeckt mehr als lecker. Um Klaus noch geiler zu machen, schiebe ich ihm erst einen, dann mehrere Finger ins Loch und ficke ganz langsam die zuckende Votze. Schon bald bemerke ich, dass er unruhig wird und immer hektischer stöhnt. Ich glaube, es dauert nicht mehr lange, bis er seine Sahne verspritzt. Auch Peter sieht, dass sein Kumpel kurz vor dem Abschluß ist und zieht mich zurück, obwohl ich versuche, den herrlichen Schwanz nicht aus meiner Maulgrotte herauszulassen. Peter klebt mir eine und ich gebe widerwillig das Rohr frei. Ich lecke noch ein paarmal über die dicke Kuppe, als Klaus los pißt. Wie ein Springbrunnen sprudelt der gelbe Saft aus dem Ständer und ich hänge meine Schnauze in die heiße Brühe. Schon liegt Klaus in einer immer größer werdenden Pfütze seiner eigenen Pisse. Plötzlich fühle ich, wie mich Peter von hinten packt und seinen Schwanz in meine Votze schiebt. Er fickt aber nicht los, sondern ich spüre, wie etwas Heißes meinen Darm füllt. Die Sau pißt sich in mir aus, während seine Hände meine Nippel zwirbeln. Ich habe das Gefühl, aus allen Nähten zu platzen, als er endlich aufhört.

Peter zieht seinen Schwanz raus. Ich kneife sofort meine Votze zusammen. "Und nun?", frage ich, weil ich nicht weiß, wie es weitergehen soll. Peter grinst frech und streicht über meinen prallen Unterkörper. Ich glaube, wenn er jetzt drückt, schieße ich eine Fontäne nach hinten ab. "Kein Problem" sagt er "da liegt eine Sau, die bedient werden möchte." Dabei schiebt er mich zu Klaus. Breitbeinig stehe ich über dessen Kopf und Peter drückt mich in die Hocke. Nur noch wenige Zentimeter schwebt meine Kiste über dem Gesicht von Klaus. Dann ist es soweit. Ich halte den Druck im Darm nicht länger aus. Mein Schließmuskel öffnet sich und das Gemisch aus Pisse und Scheiße läuft über den eingeschnürt Klaus. Eingesaut wie er ist, reißt sein Maul auf um etwas von der Piss-Kack-Brühe zu erwischen. Auf einmal kann sich Peter nicht mehr zurückhalten. Hebt mich etwas hoch, so dass er nun unter mir hockt. "Jetzt möchte ich aber auch noch etwas von dir", ruft er und hält seine Gummifresse unter mein Loch, um so den Rest. Der immer noch herausströmt aufzufangen. Er ist so aufgegeilt, das er sich gar nicht sträubt, als ich seinen Kopf zwischen meine Oberschenkel klemme und den Schwanz in seinen Mund zwingt. Noch einmal in dieser Nacht bekommt er meine Pisse zu saufen. Aber dieses Mal ist es nicht nur ein halbes Glas wie in der Kneipe, denn ich lasse ihn erst wieder frei, als er bis zum Rand abgefüllt ist. Er hat zwar ganz schön zu schlucken, aber bis auf ein paar Tropfen geht nichts daneben. Peter genießt es. Das er dabei seinen Darm über Klaus ausdrückt, das merke ich erst, als noch mehr weiche Kacke auf dem Boden schwimmt. Unter uns auf dem Boden liegt weiter der vollgepisste Klaus. Er stöhnt. Wir sehen, dass auch er abdrückt. Schnell hocken wir uns daneben und sehen zu, wie eine dicke Kackewurst nach der anderen aus seinem Loch quillt. Bei dem geilen Anblick wixsen wir unsere Riemen. Unsere harten Lümmel sind genau über Klaus, als wir unseren Geilschleim verspritzen. Als die Sahne in seinem Gesicht landet, spritzt er ab, ohne seine Hände benutzt zu haben, die ja immer noch auf seinem Rücken gefesselt sind. Zur Belohnung darf er noch unsere Schwänze ablecken. - Wir lachen uns an; völlig geschafft, aber zufrieden. Wir befreien Klaus von seinen Fesseln und legen uns zu ihm auf den versauten Boden. Drei geile, erschöpfte, nasse, eingesaute Gummischweine. Etwas später gingen wir duschen. Das Zimmer blieb so wie es war, für die nächste geile Session. Die Müdigkeit ließ uns dann in ein großes breites, sauberes Bett verschwinden. - Eines weiß ich ganz sicher. Es war bestimmt nicht das letzte Mal, das ich bei diesem geilen Paar zu Gast war.